

**Zwangssterilisationen und Krankentötungen  
von Bürgerinnen und Bürgern  
des Landkreises Landsberg am Lech  
Teil 8**

Forced sterilisation and killing of sick inhabitants of the district  
Landsberg am Lech

Masterarbeit zur Erlangung des Grades  
Master of Mental Health (MMH)

Verfasserin: Isolde Wolf  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

**Inhalt - Teil 8**

**Literatur- und Quellenverzeichnis**

Teil 2: Literatur - Quellenverzeichnis - Anlagen A19 bis A 40

---

Alle Hintergrunddaten für die Statistiken und Auswertungen, die dazugehörigen Quellen und Archivalien, die Namenslisten der Opfer der Zwangssterilisationen und der Opfer der Krankentötungen, sowie die Masterarbeit selbst wurden von Frau Isolde Wolf am 19. November 2020 mit allen Rechten an die Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung (EHS) übertragen und können von der EHS unter Beachtung der Archivordnungen und der Datenschutzrichtlinien für Dritte zugänglich gemacht werden.

Unsere Kontaktdaten: e-mail: [EuropaeischeHolocaustgedenkstaette@gmx.de](mailto:EuropaeischeHolocaustgedenkstaette@gmx.de)

*III 193/35*

*- 2 -*

Nr. 73.

Anlage 3

# Anzeige

(gemäß Artikel 3 Abs. 4 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zur Verhütung erkrankten Nachwuchses vom 5. Dezember 1933 — Reichsgesetzbl. I S. 1021)

~~Heute~~ — Die — .....

(Familienname) ..... ~~\_\_\_\_\_~~ .....

(Vorname) ..... ~~\_\_\_\_\_~~ .....

geboren am ..... ~~\_\_\_\_\_~~ 1920 .....

in ..... ~~\_\_\_\_\_~~ Kreis .....

derzeitiger Aufenthaltsort: **Anstalt Magnusheim Holzhausen** .....

(in Fürsorgeerziehung)

leidet an<sup>1)</sup> — ist verdächtig zu leiden an — angeborenem Schwachsin — ~~\_\_\_\_\_~~ .....

~~\_\_\_\_\_~~ erblicher Fallsucht — ~~\_\_\_\_\_~~ .....

~~\_\_\_\_\_~~ .....

*Magnusheim in Holzhausen, Obb.*

Ort: ..... den **13. Juli** 1934.

Straße: .....

Name: *Regis Wendt* .....

Stand: .....

An

den Herrn<sup>2)</sup> **Bezirksarzt Dr. Gloel,** .....

in **Landsberg.** .....

<sup>1)</sup> Das Nichtzutreffende ist jeweils zu durchstreichen.  
<sup>2)</sup> Die Mitteilung ist dem für den Wohn- oder Aufenthaltsort der vorbezeichneten Person zuständigen Amtsarzt zu übersenden.

Anzeige eines Mädchens durch Schwester Regis vom Magnusheim (Staatsarchiv Augsburg EGG Augsburg 193 / 35)

An den Vorstand des Strafgefängnisses

L a n d s b e r g / L .

Das Erbgesundheitsgericht Augsburg hat in seiner Entscheidung vom 23.11.37 den Unfruchtbarmachungsantrag betreffend den Gefangenen [REDACTED] (wegen angeb. Schwachsinn) abgelehnt.

Ich stelle an die Direktion den Antrag, diesen Entscheid nicht anzuerkennen sondern einen Beschluß des Erbgesundheitsobergerichts herbeiführen zu wollen aus folgenden Gründen:

1) Die Intelligenzausfälle sind gering, aber sie sind zweifellos vorhanden und überschreiten das Maß der landläufigen physiologischen Dummheit meiner Ansicht nach immerhin deutlich.

2) Die bisherige Lebensführung des [REDACTED] ist ausgesprochen asozial: In der Schule Hang zu kleinen Diebstählen, mit 14 Jahren Notzuchtsversuch an einem Schulfädchen, darauf Zwangserziehung; und nun neuerdings Notzuchtsversuch an einem 5 jährigen Mädchen. Damit dürften die Voraussetzungen mangelnder Lebensbewahrung gegeben sein, auf die Gütt in der 2. Auflage seines Kommentars Seite 125, Zeile 10 u. s. w. hinweist, und die in Verbindung mit wenn auch noch so geringen Begabungsausfällen zur Feststellung des Schwachsinnns genügen.

Es würde sich wohl auch empfehlen, ein Lichtbild des [REDACTED] beizulegen.

Landsberg/Lech, 13.12.37

*H. Dusch.*

Strafanstaltsarzt, Reg. Med. Rat.

Gefangenenanstalt  
und  
Zuchtanstalt  
LANDSBERG  
am Lech

Abschrift.

I. K. [redacted] Andreas, led. Landwirtssohn, geb. [redacted].1913 in  
[redacted] A.A. Aichach, zuständig nach [redacted] Gde. [redacted]  
E.A. Aichach, z.Zt. Strafgefangener in der hiesigen Anstalt  
wurde am 30.10.1935 auf Grund endgültigen Beschlusses des  
Erbgesundheitsobergerichts in München vom 9.7.1935  
sterilisiert.

Kügle ist nach der hiesigen Aktenlage nicht als hilfsbedürftig im Sinne der Fürsorgepflichtverordnung zu betrachten. die Kosten sind daher, weil nur die Mindestsätze der ärztl. Gebührenordnung verrechnet, insgesamt auf die Staatskasse zu übernehmen.

An Kosten sind angefallen:

|  |           |
|--|-----------|
| Dr. Müller, Landsberg, -Operationskosten-                    | 15.00 RM  |
| [redacted], appr. Bader, Landsberg<br>für Narcose            | 5.00 RM   |
| F. K. [redacted], Oberwerkführer, Landsberg<br>für Assistenz | 2.00 RM   |
| Sa.  | 22.00 RM. |

II. Mit 3 Beilagen

an das Bezirksamt

A i c h a c h

zur weiteren Erledigung.

Landsberg, den 27. November 1935.

**Direktion der Gefangenenanstalt  
und Zuchtanstalt  
Landsberg am Lech**

K.E.

gez. B r e n n f l e c k .

Für die Richtigkeit:

Landsberg, den 22. April 1936.

**Direktion der Gefangenenanstalt  
und Zuchtanstalt  
Landsberg am Lech.**

K.E.

*Müller*

Staatsarchiv München  
RA 57313

Rechnung für eine in der Landsberger Strafanstalt erfolgte Zwangssterilisation eines Gefangenen

UNIVERSITÄTS-FRAUENKLINIK  
UND HEBAMMENSCHULE  
MÜNCHEN  
(DIREKTOR: PROF. DR. H. EYMER)

MÜNCHEN 2 SO 6, 14.9.1935.  
MAISTRASSE 11

Herrn Bezirksarzt Dr. L i m m e r,  
M ü n c h e n, Polizeidirektion.

Abschrift.

Sehr geehrter Herr Bezirksarzt!

Wir gestatten uns Ihnen mitzuteilen, dass die der Universitäts-  
Frauenklinik am 13.8.1935 durch Herrn Bezirksarzt Dr. G l o e l -  
Landsberg (Erbgesundheitsgericht Augsburg) zur Sterilisierung und  
gleichzeitigen Unterbrechung einer bestehenden Schwangerschaft im IV.  
Monat überwiesene [REDACTED] von [REDACTED] bei  
Landsberg heute Nachmittag, 10 Tage post operationem, unter den Er-  
scheinungen einer Peritonitis und Nephritis ad exitum gekommen ist.  
Die übliche Vollzugsmeldung legen wir bei.

Vorschriftsmässig wurde heute der diensthabende Polizeiarzt  
fernmündlich von dem Todesfall verständigt und ihm mitgeteilt, dass  
die Leiche zur Sektion dem Pathologischen Institut übergeben wurde.

Eine Abschrift dieses Schreibens wird gleichzeitig an Herrn  
Bezirksarzt Dr. G l o e l - Landsberg gesandt.

H e i l H i t l e r !

*F. J. J. J.*

Assistenzarzt.

Mitteilung der Universitätsfrauenklinik über den Tod von Johanna W. an den Bezirksarzt  
EGG Augsburg (Staatsarchiv Augsburg EGG Augsburg 371 / 34)

München, 17. I. 1935.

An  
das Erbgesundheitsobergericht beim Oberlandesgericht

München

Die 34 Jahre alte ledige Johanna W. [redacted] leidet an angeborenem Schwachsinn. Sie besuchte 10 Jahre lang die erste Klasse der Volksschule in [redacted] und scheint nur bis in die dritte Klasse gekommen zu sein. Ihr angeborener Schwachsinn erreicht auch nach dem Ausfall des Intelligenz-Prüfungsbogens einen hohen Grad. Die Kranke ist bildungsunfähig, schwerhörig, ihre Sprache unartikuliert unverständlich.

Ein Vetter väterlicherseits ersten Grades ([redacted]) war von 1910 bis 1916 in Irsee und starb dort. (Diagnose zweifelsfreie genuine Epilepsie)

Wegen die Beschwerde ist zu erwidern, dass Anhaltspunkte für Lebensgefahr durch Operation hier nicht vorhanden sind, daß das Mädchen ganz abgesehen von dem Trommelfell-Defekt und der "schweren Zunge" tatsächlich schwachsinnig ist, daß bei [redacted] die Krankheit nicht auf Erziehung zurückzuführen ist und daß der guten Wille der Eltern, die Rubrike zu bewachen, eine gelegentliche uneheliche Schwängerung nicht ausschließt.

Einverstanden

Smarschel

Reidin

7. 2. 35. v. 24. I. 35.  
A. 24. I. 35. 3.

23. Jan. 1935

Herrn Oberlandesgerichtsrat

[Signature]

- 27 -

Stellungnahme der Gutachter des EOG München. Lebensgefahr wurde verneint. Staatsarchiv Augsburg EGG Augsburg 371 / 34)

Mitteilung der Universitätsfrauenklinik über den Tod von Johanna W. an den Bezirksarzt EGG Augsburg (Staatsarchiv Augsburg EGG Augsburg 371 / 34)

DER DIREKTOR  
DER  
UNIVERSITÄTS-FRAUENKLINIK

MÜNCHEN, 23.1.1935.

Herrn Bezirksarzt Dr. G l o e l,  
L a n d s b e r g a. L.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Mit Schreiben No 195 v.9.I.1935 hatten Sie Herrn [REDACTED] amtlich aufgefordert, seine Stieftochter [REDACTED] unfruchtbar machen zu lassen. Der Eingriff soll nach Ihrem Schreiben binnen 14 Tagen vollzogen werden.

Wir haben die Patientin heute hier aufgenommen. Sie ist im 10. Lunarmonat schwanger und wird mutmasslich Anfang Februar niederkommen. Wenn sofort sterilisiert würde, dann ginge dies natürlich bei dem hochgraviden Uterus nur durch Laparotomie, bei der gleichzeitig ein regulärer Kaiserschnitt ausgeführt werden müsste. Das Kind ist jetzt schon lebensfähig und wird am Leben bleiben. Es kommt also auf keinen Fall, selbst bei sofort durchgeführtem operativen Vorgehen, eine Vernichtung der Frucht mehr in Frage, die ja sonst bei der Sterilisierung in den ersten Schwangerschaftsmonaten in Frage käme. Der Eingriff führt also zu genau demselben Resultat, als wenn man jetzt die Geburt abwartet und dann den sterilisierenden Eingriff nachschickt, ist aber ungeheuer viel eingreifender und als lebensgefährlich zu bezeichnen.

Ich gestatte mir, folgendermassen vorzugehen:

Wir werden die Geburt abwarten und spontan verlaufen lassen, dann die Sterilisierung anschliessen. Ich möchte zu diesem Vorgehen um Ihr Einverständnis bitten.

Heil Hitler!

*Prof. Eymers*

Intervention Prof. Eymers gegen eine von Dr. Gloel geforderte Zwangssterilisation mit Zwangsabtreibung (Staatsarchiv Augsburg EGG Augsburg 34 / 398)

Erläuterung: Es sind nachstehend nur diejenigen Personen anzuführen, bei denen die nachbezeichneten Krankheiten oder Abnormitäten vorgekommen sind. Es sind jedesmal der Verwandtschaftsgrad, Name und Vorname — bei verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen auch deren Mädchenname —, Geburtsort, Geburtsdatum — Tag, Monat, Jahr, Konfession, Wohnort, Sterbeort, Sterbejahr anzugeben.

1. Sind in der Familie<sup>1)</sup> die im § 1 Abs. 2 und 3 des Gesetzes genannten Krankheiten oder Zustände<sup>2)</sup> vorgekommen? (Welche und bei wem?)

In der Familie der Mutter soll das Leiden verbreitet sein. Die 4 Geschwister haben alle ein abschreckendes Äussere, 2 sind Idioten, eine hochgrad. schwachsinnig, ein mässig schwachs.

2. Sind in der Familie<sup>1)</sup> noch andere körperliche oder geistige Leiden oder Abnormitäten erblicher oder nicht-erblicher Natur vorgekommen? (z. B. Gifttätigkeit, Selbstmorde, Selbstmordversuche, auffallende Charaktere, verbrecherische oder asoziale Veranlagungen, Psychopathien, andere Geisteskrankheiten, Stoffwechselfstörungen usw. (Welche und bei wem?)

Alle 4 Geschwister schielen. u. haben Sprachstörung. Bei dem beiden älteren kann wegen der grossen Hässlichkeit von Antrag abgesehen werden, an sich fallen die 4 unter das Gesetz. ob auch die 4. ist noch fraglich.

II. Eigene Vorgeschichte des E.

1. Allgemeines

a) Durchgemachte körperliche Krankheiten (Infektionskrankheiten, sonstige Allgemeinkrankheiten, Organkrankheiten, Unfälle usw.) ausschließlich Nerven- und Geisteskrankheiten:

unbekannt.

b) Wie war die geistige Entwicklung des (der) E. (Schulleistungen bzw. -erfolge, Interesse an der Politik usw.)?

war als Schüler bildungsunfähig.

c) Hat der (die) E. an Krämpfen gelitten? Welcher Art waren diese? Hat der (die) E. Krankheiten des Zentralnervensystems oder geistige Störungen durchgemacht? Welche? Wann?

unbekannt

d) Angaben über das Sexualleben (bei Frauen außerdem über Regel- und Schwangerschaftsstörungen):

Soll sexuell aktiv sein, mit der Schwester in erot. Situationen beobachtet worden sein, Mädchen auf der Strasse lacht er an.

e) Wie war die soziale Entwicklung des (der) E. (Berufsausbildung, Erfolge bzw. Misserfolge im Berufsleben)?

nein

f) Ist der (die) E. mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen? Wann? Wodurch?

nein

g) Alkoholismus, Mißbrauch von Rauschgiften:

Angeborener hochgrad. Schwachsinn.

2. Entwicklung des Leidens, das Anlaß zum Antrag auf Antruchbarmachung gibt (erstes Auftreten, Verlauf, usw.):

3. Bei welchen Ärzten und in welchen Anstalten war der (die) E. in Behandlung? (Möglichst genaue Anschriften):

keine

4. Können sonstige Personen über den (die) E. und seine Verwandten Auskunft geben? Welche? (Genau Anschriften):

██████████, ██████████, Bürgermstr. von ██████████  
██████████, ██████████ Oberlehrer ebenda.  
██████████ Vater in ██████████  
Nr. ██████████

1) Zur Familie gehören Eltern, Kinder, Geschwister, Halbgeschwister, Großeltern und sonstige Blutsverwandte.  
2) Siehe Note 2) auf Seite 1.

3

Der öffentliche Bürger Landsberg am Lech Aktenzeichen \_\_\_\_\_

### Arbeitsblatt - Nr. 289

|                               |                             |                           |
|-------------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| Dr. Dusch                     | Hermann                     | Obermedizinalrat          |
| <small>(Zuname)</small>       | <small>(Vorname)</small>    | <small>(Beruf)</small>    |
| Landsberg am Lech             | Hauptplatz                  | 148                       |
| <small>(Wohnort)</small>      | <small>(Straße)</small>     | <small>(Haus-Nr.)</small> |
| 8.3.1889                      | Dingolfing                  |                           |
| <small>(Geburtsdatum)</small> | <small>(Geburtsort)</small> |                           |

Die Ankünfte in diesen Spalten müssen auf Tatsachen beruhen. Meinungen und Vorschläge sind zu vermeiden.  
 Die Eintragungen sind so beschleunigt vorzunehmen, daß das Arbeitsblatt binnen 24 Stunden weitergegeben werden kann. Deshalb sind Rückfragen bei anderen Stellen zu vermeiden.  
 Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in Spalte 1 sind auf Grund der vorhandenen Unterlagen nachzuprüfen.

|  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1) Auszug aus dem Meldebogen. — Gruppe <u>II</u>   | Datum u. Unterschrift des Bearbeiters |
| Pg. seit 1937 RLB seit 1934<br>SA.-Reserve seit 1934 Sap.-Sturmführer ab 1942<br>NSV seit 1934 VDA seit 1936<br>NS-Arztbund s. 1938 Lebensborn seit 1957<br>DRK seit 1933 Kreiskammer seit 1933  | Geprüft<br>26.11.46                   |
| 2) Auskunft der örtlichen Militärregierung (Special Branch)  | Stempel, Datum und Unterschrift       |
| NSDAP 1937, 1934 vom Stahlhelm in die SA übernommen als Sturm- und Sturmabteilungsarzt, NSV 1933, NSD Arztbund 1938, VDA 1936 DRK 1933, War als Gefängnisarzt in Schieratz im Wartheland/Polen.  | 12.9.46<br>W. H. H.                   |
| 3) Auskunft des Bürgermeisters   | Stempel, Datum und Unterschrift       |
| Ist als gewissenhafter und rechtschaffenem Arzt allgemein geschätzt u. geschätzt. Der Mitgliedschaft verschiedener Nazi-Organisationen konnte er sich als Leiter der Arzt der hiesigen Strafanstalt nur schwer enthalten. Seine Eigenschaft als Sanitätssturmführer der SA-Reserve dürfte mehr formeller Art gewesen sein. | 28.8.46<br>Stempel<br>Unterschrift    |
| 4) Auskunft der Polizei je im nationalsozialistischen Sinn ausgesprochen hätte. Er trug seine religiöse Überzeugung immer offen zur Schau.   | Stempel, Datum und Unterschrift       |

M 944 4 48 8000 000

Staatsarchiv München  
 SpkA K 3098: Dusch, Hermann

Spruchkammerakte von Dr. Dusch. Beleg der Tätigkeit beim Lebensborn.

120. Haben oder umzubringen ihrer (25) oder sonstiger Angehöriger... (text partially obscured)

kein.

121. Haben Sie oder ein unmittelbarer Angehöriger Ihrer Familie jemals Besitz erworben... (text partially obscured)

122. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an, einschließlich Zeit- und Ortsangaben sowie Namen und gegenwärtigen Aufenthalt der ursprünglichen Besitzer. nicht zutreffend.

123. Waren Sie jemals als Verwalter oder Crenhänder für jüdischen Besitz zwecks Förderung von Anisierungs-erlassen oder Verordnungen tätig? nein. 124. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an. nein.

I. TRAVEL OR RESIDENCE ABROAD | I. Reisen oder Wohnsitz im Ausland

125. List all journeys or residence outside of Germany including military campaigns. Zählen Sie alle Reisen oder Wohnsitz außerhalb Deutschlands auf (Feldzüge einbezogen).

| Countries Visited<br>Land | Dates<br>Datum | Purpose of Journey<br>Zweck der Reise |
|---------------------------|----------------|---------------------------------------|
| Schweiz & O. eritalien    | März 1910      | Vergnügungsreise.                     |
| Wartheland (Polen)        | 1.3-31.5.43    | Abordnung als Gefängnisarzt.          |
| Polen-Warschau            | 13.5.43        | um die Stadt kennen zu lernen (1 Tag) |
| Tschechei-Prag            | 2.6.43         | um die Stadt kennen zu lernen (1 Tag) |

126. Was the journey made at your own expense? - 127. If not of whose expense was the journey made? - 128. Persons or organizations visited. - 129. Did you ever serve in any capacity as part of the civil administration of any territory annexed to or occupied by the Reich? - 130. If so, give particulars of office held, duties performed, location and period of service. - 131. List foreign languages you speak, indicating degree of fluency.

126. Haben Sie die Reise auf eigene Kosten unternommen? teils ja 127. Falls nein, auf wessen Kosten? Wartheland: Reichsjustizverwaltung. 128. Welche Personen oder Organisationen haben Sie besucht? Ich hatte das Gefängnis in Schieratz zu betreuen.

129. Haben Sie jemals und falls ja in welcher Rolle in der Zivilverwaltung in einem der von Deutschland eingegliederten oder besetzten Gebiete gedient? im Wartheland als Gefängnisarzt eingesetzt (Ziff 125).

130. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an über Ihr Amt, Ihren Pflichtenkreis, sowie Ort und Zeitdauer des Dienstes. 1.3. bis 31.5.43 Beorderung erfolgte wegen den schlimmen Gesundheitsverhältnissen im Gefängnis (2400 Polen). Ich war mit allergrößter Hingabe (& auch mit Erfolg!) bemüht, die Sterblichkeit vor allem an Tbc, zu senken. 31. Kenntnis fremder Sprachen und Grad der Vollkommenheit. wenig Französisch, sehr wenig Englisch.

REMARKS Bemerkungen

The statements on this form are true and I understand that any omissions or false or incomplete statements are offenses against Military Government and will subject me to prosecution and punishment. Die auf diesem Formular gemachten Angaben sind wahr und ich bin mir bewußt, daß jegliche Auslassung oder falsche und unvollständige Angabe ein Vergehen gegen die Verordnungen der Militärregierung darstellt und mich der Anklage und Bestrafung aussetzt.

Dr. Hermann Dusch  
Signed / Eigenhändige Unterschrift

23. Sept. 1945  
Date / Datum

CERTIFICATION OF IMMEDIATE SUPERIOR

I certify that the above is the true name and signature of the individual concerned and that, with the exceptions noted below, the answers made to this questionnaire are true to the best of my knowledge and belief and the information available to me. Exceptions (if no exceptions, write "none").

Bescheinigung des unmittelbaren Dienstvorgesetzten

Ich bescheinige hiermit die Richtigkeit obigen Namens und obiger Unterschrift. Mit Ausnahme der nachfolgenden Punkte sind die in diesem Fragebogen gegebenen Antworten meines besten Wissens und Gewissens und im Rahmen der mir zur Verfügung stehenden Auskunftsmöglichkeiten richtig. Ausnahmen: (Das Wort „keine“ ist einzufüllen, falls solche nicht vorhanden sind.)

Signed  
Eigenhändige Unterschrift

Official Position  
Amtsstellung

Date  
Datum

Staatsarchiv München  
SpkA K 3098: Dusch, Hermann

Spruchkammerakte Dr. Dusch mit der fragwürdigen Aussage zu seiner Tätigkeit in Schieratz.

Muster 1: Vordruck 6

### Arztlicher Bericht

(gem. § 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. 7. 1933, Reichsgesetzbl. I S. 529, in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 26. Juni 1935, Reichsgesetzbl. I S. 773).

Der\*) an Schwachmann leidende  
 Die Wiemer

geboren am: 75. Geburtsort: [redacted]

aus [redacted]  
(Wohnort und Wohnort)

ist auf Grund der Entscheidung des Erbgesundheitsgerichts\* in [redacted]  
 vom 19. Altenszeichen: [redacted]  
 am 29. 11. 1939 von mir unfruchtbar gemacht worden.

Art der Unfruchtbarmachung: Bei dem Eingriff wurden die Samenleiter\*) ganz entfernt  
und unterbunden  
Eileiter

Der Eingriff verlief regelrecht\*)  
insoweit nicht regelrecht, als:

Die Wunde heilte in Tagen mit ohne Nebenerscheinungen: keine

Der\*) Operierte wurde am 11. 1. 1940 als geheilt entlassen (vgl. hierzu Art. 8  
 Die Abf. 2 der Dritten Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 25. 2. 1935, Reichsgesetzbl. I S. 289).

Ferner ist am 19. die Schwangerschaft unterbrochen worden mit Einwilligung  
 der\*)  
 des [redacted]

Art des Eingriffs: [redacted]

Länge der Frucht [redacted] cm. Besonderheiten an der Frucht (Mißbildungen): [redacted]  
 Geschlecht der Frucht: [redacted]

Sonstige Bemerkungen (Zwillinge): [redacted]

Die Operierte wurde am 19. als geheilt entlassen.

Ort: Landsberg, den 14. 1. 1940

Anstalt (Stempel)

An den Herrn Amtsarzt in\*) Landsberg/L.  
 An die Geschäftsstelle des Erb-  
 gesundheitsgerichts in [redacted]

[Signature]  
 Unterschrift des Arztes  
 (heulige Schrift)

\*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

Gr. Nr. 157  
 Verlag Carl Weber, München.  
 47

Beleg für die Zwangssterilisation einer jungen Frau durch Dr. Müller in Landsberg (Staatsarchiv Augsburg Egg Augsburg Akte 244 / 37)

Nr. 4095 Ne 1. Abdruck

München, den 16. September 1941.

Staatsministerium des Innern

An die Heil- und Pflegeanstalt

An

Kaufbeuren.

Frau [REDACTED]

B r e m e n



Betreff: Anstaltspflege für Felizitas [REDACTED]

Zum Schreiben vom 1.9.1941 an den Reichsminister des Innern.

Das Magnusheim Holzhausen mußte von allen Kranken, mit Ausnahme der Jugendlichen die eine Hilfsschule besuchen, geräumt werden. Die Anstalt wurde von der Wehrmacht für Lazarettzwecke in Anspruch genommen. Die Verlegung Ihrer Tochter nach Kaufbeuren erfolgte, weil diese die nächstgelegene Anstalt, die hoch über freie Betten verfügt, war. Bei dieser Sachlage kann vorerst an eine Zurückverlegung Ihrer Tochter nicht gedacht werden.

J. A.

gez. G a u m .

Mitteilung über die weitgehende Räumung des Magnusheims. Archiv Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren, Patientenakte Felicitas N.

Meldebogen 1

7384  
Mit Schreibmaschine bis zur 6

Sfde. Nr. ....

Name der Anstalt: .....

in: .....

Vor- und Name des Patienten: **H. [redacted] Walter** geborene: -  
 Geburtsdatum: **[redacted]. 1923** Ort: **Landsberg** Kreis: **Landsberg**  
 Letzter Wohnort: **Landsberg a. Lech** Kreis: **Landsberg**  
 ledig, verh., verw. ob. gesch.: **ledig** Konf.: **r.k.** Rasse: **1)** Staatsang.: **reichsdeutsch**  
 Anschrift d. nächsten Angeh.: **Eltern: [redacted] u. [redacted] H. [redacted], [redacted]**  
**[redacted] 1. Landsberg u. L., [redacted]**  
 Regelmäßig Besuch und von wem (Anschrift): **nein**

Vormund oder Pfleger (Name, Anschrift): .....

Kostenträger: **Landesfluchtverweigerer** Seit wann in dortiger Anst.: **seit 25.3.1941**  
 In anderen Anstalten gewesen, wo und wie lange: **seit 1.9.36 i. c. r. Anstalt Ursberg.**  
 Seit wann krank: **angeblich 32.12.4.38 i. Landhilfsschulheim i. Gröbenbach/Allg.**  
 Woher und wann eingeliefert: **25.3.41 Anstalt Ursberg**

Willig  Geisteskranke  Blutsverwandte:   
 Diagnose: **Schwachm. höher Grades**

Hauptsymptome: **blöd, kindisch**

Vorwiegend bettlägerig?  sehr unruhig?  in festem Haus?

Körperl. unheiß. Leiden:  Kriegsbeschäd.:

Bei Schizophrenie: **Frischfall** Endzustand: **gut remittierend**

Bei Schwachsinn: **debil** imbezill:  Idiot: **ja**

Bei Epilepsie: **psych. verändert** durchschnittliche Häufigkeit der Anfälle: .....

Bei sonstigen Erkrankungen: **stärker verwirrt** unfauber: .....

Therapie (Insulin, Cardiazol, Malaria, Salvarfan usw.): .....

Eingewiesen auf Grund § 51, § 42b StrGB. usw. durch:  Dauererfolg:

Dellt: **frühere Sträfalten:** .....

Art der Beschäftigung: (Genaue Beschreibung der Arbeit und der Arbeitsleistung, i. V. mit der Arbeit, leistet nicht viel. — Schlosserei, guiser Handarbeiter. — Keine unbestimmten Angaben, wie Hausarbeit, sondern eindeutige: Zimmerreinigung usw. Auch immer angeben, ob bauernb, häusl. oder nur zeitweilig beschäftigt.)

**keine produktive Arbeiten, nur Kehren etc.**

Ist mit Entlassung demnächst zu rechnen: **nein**

Bemerkungen: .....

Dieser Raum ist frei zu lassen.



Dr. Datum  
**Der Direktor**  
 der Heil- und Pflegeanstalt  
 des Bezirksverbandes Oberbayern  
**Erding-Gaar**  
 (Unterschrift des Leitenden Arztes)

1) Deutschen oder armenwärtigen Blutes (deutschblütig), Jude, jüdischer Mischling I oder II. Grades, Negar (Mischling), Haraner (Mischling) usw.

| Geschlecht | Alter | Aufnahmetag<br>in Haar /<br>Kaufbeuren | Herkunftsgemeinde | Verlegung in<br>Tötungsanstalt | Diagnose                   | Heim                      |
|------------|-------|--|-------------------|--------------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Mann       | 26    | 25.11.1915                             | Kaufering         | 18.01.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 37    | 17.12.1931                             | Weil              | 10.05.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 49    | 10.12.1931                             | Finning           | 10.05.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 36    | 20.03.1924                             | Eresing           | 10.05.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 24    | 27.09.1920                             | Vilgertshofen     | 10.05.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 31    | 22.09.1932                             | Vilgertshofen     | 30.08.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 23    | 26.04.1934                             | Diessen           | 30.08.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 26    | 22.03.1937                             | Kaufering         | 03.10.1940                     | Geistige Behinderung       | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 35    | 22.05.1935                             | Scheuring         | 20.01.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 24    | 21.07.1932                             | Diessen           | 06.02.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 26    | 01.06.1928                             | Hofstetten        | 06.02.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 36    | 14.01.1929                             | Landsberg         | 06.02.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 46    | 26.06.1932                             | Hurlach           | 06.02.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 30    | 27.01.1927                             | Landsberg         | 15.11.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 32    | 31.07.1933                             | Utting            | 15.11.1940                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Frau       | 56    | 24.09.1932                             | Diessen           | 24.01.1941                     | Schizophrenie              | Eglfing-Haar              |
| Mann       | 42    | 04.11.1937                             | Fuchstal          | 05.09.1940                     | unbekannt                  | Kaufbeuren-Irsee          |
| Frau       | 15    | 21.03.1941                             | Vilgertshofen     | 25.04.1941                     | unbekannt                  | Paulusstift               |
| Frau       | 56    | 21.03.1941                             | Fuchstal          | 25.04.1941                     | unbekannt                  | Paulusstift (vermutl) [2] |
| Mann       | 67    | 20.03.1941                             | Geltendorf        | 29.04.1941                     | unbekannt                  | Schönbrunn                |
| Frau       | 29    | 08.04.1941                             | Holzhausen [1]    | 29.04.1941                     | unbekannt                  | Schönbrunn (vermutl)      |
| Frau       | 76    | 09.04.1941                             | Landsberg         | 29.04.1941                     | Microcephale Idiotie       | Schönbrunn (vermutl)      |
| Mann       | 30    | 27.03.1941                             | Geltendorf        | 25.04.1941                     | unbekannt                  | Ursberg                   |
| Mann       | 38    | 25.03.1941                             | Weil              | 29.04.1941                     | Schwachsinn                | Ursberg                   |
| Mann       | 17    | 25.03.1941                             | Landsberg         | 20.06.1941                     | Schwachsinn höheren Grades | Ursberg                   |
| Mann       | 47    | 25.03.1941                             | Geltendorf        | 20.06.1941                     | Schwachsinn                | Ursberg                   |
| Frau       | 24    | 25.03.1941                             | Windach           | 29.04.1941                     | Schwachsinn hohen Grades   | Ursberg                   |
| Frau       | 53    | 25.03.1941                             | Landsberg         | 20.05.1941                     | unbekannt                  | Ursberg (vermutl)         |

| <b>Geschlecht</b> | <b>Alter</b> | <b>Aufnahmetag<br/>in Haar /<br/>Kaufbeuren</b> | <b>Herkunftsgemeinde</b> | <b>Verlegung in<br/>Tötungsanstalt</b> | <b>Diagnose</b> | <b>Heim</b>                               |
|-------------------|--------------|---|--------------------------|--|-----------------|---|
| Frau              | 29           | 25.03.1941                                      | Holzhausen [1]           | 20.06.1941                             | unbekannt       | Ursberg (vermutl.)                        |
| Mann              | ?            | unbekannt                                       | Landsberg                | 31.08.1940                             | unbekannt       | Unbekannt (über Eglfing-<br>Haar verlegt) |
| Frau              | 33           | 16.11.1940                                      | Holzhausen [1]           | 08.08.1941                             | unbekannt       | Schutzengelheim<br>Lautrach               |

[1] Hier ist der Ort Holzhausen im Landkreis Landsberg angegeben. Es ist unklar, ob es sich um Holzhausen – Gemeinde Igling – oder Holzhausen – Gemeinde Utting - handelt

[2] Vermutung beruht auf dem Verlegungsdatum nach Eglfing-Haar bzw. Kaufbeuren. Am Aufnahmetag dort ist jeweils ein grösserer Transport aus einem Heim belegt. Während die Aufnahmebücher bei Einzelaufnahmen sehr gründlich geführt wurden, fehlen bei den großen Transporten, wo an einem Tag viele Menschen für kurze Zeit aufgenommen wurden oft Angaben wie z.B. die Diagnose.

Schreiben von Dr. Pfannmüller an das Landsberger Gesundheitsamt. (Staatsarchiv Augsburg 147/35)

Nr. 1098.

V.k.H. zurück  
an das Staatl. Gesundheitsamt Landsberg a./Lech  
mit der Mitteilung, daß Maria S. [REDACTED] am 20. I. 40 gemäß Wei-  
sung des Reichsverteidigungskommissars in eine uns unbekannte  
Landespflegeanstalt verlegt wurde.

Eglfing, den 10. Februar 1941.

**Direktion  
der Heil- und Pflegeanstalt  
des Bezirksverbandes Oberbayern  
Eglfing-Isaar**

*Dr. Pfannmüller*

*Dr. S.S.*

**Amtsgericht Augsburg.**  
**Erbgesundheitsgericht**  
Sprech Nr. 6951. Nebenst. 129  
Postfachkonto München Nr. 2687.

**Altenszeichen : XIII 147/35.**  
Es wird ersucht, bei allen Eingaben das  
Altenszeichen u. die Sache zu bezeichnen!

\*\*\*\*\*

**Betreff :**  
Maria S. [redacted], Unfrbm.

**Eingelaufen**  
-6.AUG.1941  
**Amtsgericht Augsburg**

An das Amtsgericht Augsburg.  
Die Maria S. [redacted] ist am 4.2. 1940  
in Grafeneck Sterberegister No. 40  
gestorben.  
[redacted], 5. 8. 1941  
Der Bürgermeister:  
[redacted]

**Augsburg, den 1.8.1941.**

Vertraulich!!

An  
den Herrn Bürgermeister der Gemeinde  
[redacted]

Ich ersuche, festzustellen und mitzuteilen,  
was den Eheleuten [redacted] S. [redacted]  
[redacted] über den gegenwärtigen Aufenthalt  
ihrer am [redacted].1899 geborenen Tochter [redacted] S.  
bekannt ist.

Der Vorsitzende des Erbgesundheitsgerichts.  
[redacted]

Anfrage des Erbgesundheitsgerichtes Augsburg. Dieses war offenbar nicht über die Tötung von Maria S. informiert. (Staatsarchiv Augsburg EGG Augsburg 147 / 35)

## Übersicht über die getöteten Kinder aus dem Landkreis Landsberg

### In Kaufbeuren getötete Kinder

| Vorname  | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag         |
|----------|-------------|-------------|----------------|-------------------|
| Ursula   | 1,5 Jahre   | 11.05.1944  | Penzing        | 09.09.1944 [1][3] |
| Konrad   | 3           | 10.03.1942  | Prittriching   | 21.09.1942 [2][3] |
| Adolf    | 8           | 10.03.1942  | Hofstetten     | 18.11.1942 [2][3] |
| Wilhelm  | 13          | 02.05.1944  | Penzing        | 19.01.1945 [4]    |
| Reinhold | 15          |             | Landsberg      | 24.11.1942 [5]    |

### In Eglfing-Haar getötete Kinder

| Vorname   | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag  |
|-----------|-------------|-------------|----------------|------------|
| Wilhemina | 15          | 23.05.1941  | Penzing        | 07.11.1942 |
| Karl      | 3           | 15.11.1941  | Landsberg      | 11.12.1942 |

### Kinder, die im Rahmen der T4-Aktion getötet wurden

| Vorname   | Sterbealter | Heimatgemeinde | Verlegungstag  |
|-----------|-------------|----------------|----------------|
| Walter    | 17          | Landsberg      | 20.06.1941 [6] |
| Hildegard | 15          | Vilgertshofen  | 25.04.1941     |

[1] Ursula wurde von zuhause in die Kinderfachabteilung aufgenommen. Die Krankengeschichte – schnelle Verschlechterung, Telegramm an Mutter – spricht für eine Tötung

[2] Beide Buben kamen von zuhause nach Eglfing-Haar in die Kinderfachabteilung. Mit vielen anderen Kindern wurden sie am gleichen Tag nach Kaufbeuren-Irsee verlegt, wo (fast) alle Kinder getötet wurden.

[3] Im Euthanasieprozess wurden die Kinder in 5 Kategorien eingeteilt. Diese gingen von mit Sicherheit nicht euthanasiert bis zu mit Sicherheit euthanasiert. Die 3 Kinder stehen in der Kategorie „Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurden euthanasiert“

[4] Wilhelm wurde mit Sicherheit getötet

[5] Reinhold ist in der Kategorie „Möglicherweise wurden euthanasiert“. In dieser Kategorie sind u.a. die Kinder, bei denen Unterlagen fehlen und die im Totenschein angegebene Todesursache „die Möglichkeit einer Euthanasierung offen lässt.“ (Staatsarchiv Augsburg Mikrofilm 183 /2)

[6] Beide Kinder wurden in Hartheim ermordet. Walter wurde mit dem letzten Vernichtungstransport aus Eglfing-Haar weggebracht

### Übersicht alle Todesfälle in Eglfing-Haar – Daten aus den Jahresberichten

| Jahr | Krankenstand<br>1.Januar | Todesfälle | 1.Monat nach<br>Aufnahme |
|------|--------------------------|------------|--------------------------|
| 1934 | 2335                     | 99         | 6                        |
| 1935 | 2568                     | 147        | 7                        |
| 1936 | 2664                     | 162        | 7                        |
| 1937 | 2680                     | 160        | 11                       |
| 1938 | 2751                     | 169        | 13                       |
| 1939 | 2831                     | 204        | 27                       |
| 1940 | 2861                     | 289        | 23                       |
| 1941 | 1993                     | 238        | 36                       |
| 1942 | 2839                     | 324        | 34                       |
| 1943 | 3023                     | 576        | 90                       |
| 1944 | 3321                     | 722        | [1]                      |
| 1945 | 2997                     | 821        | [1]                      |
| 1946 | 2802                     | 445        | [1]                      |

[1] In diesen Jahren wurden die Todesfälle, die im 1. Monat nach Aufnahme erfolgten nicht mehr extra aufgelistet

## Todesfälle von Landsberger Bürgern in Kaufbeuren - Irsee ab August 1941 – August 1945

### Krankentötung wurde vor Gericht bezeugt

| Vorname | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag         |
|---------|-------------|-------------|----------------|-------------------|
| Gisela  | 31          | 02.02.1938  | Denklingen     | 09.07.1944 [1][2] |
| Irmgard | 20          | 1941        | Vilgertshofen  | 02.05.1944 [2]    |

[1] Lt. Aussage Pater Carl

[2] lt. Aussage Sr. Berthilla. Beide Patientinnen sind mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von der Krankenschwester Pauline Kneissler mittels Medikamentenüberdosierung getötet worden. Irmgard war gegen den Willen ihres Vaters von Ursberg nach Kaufbeuren verlegt worden.

### Nach Aktenlage ergeben starke Verdachtsmomente für eine Krankentötung

| Vorname   | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag      |
|-----------|-------------|-------------|----------------|----------------|
| Karl      | 70          | 02.11.1943  | Fuchstal       | 24.04.1945 [3] |
| Kreszenz  | 84          | 1944        | Landsberg      | 06.06.1944 [4] |
| Christina | 34          | 23.04.1937  | Denklingen     | 07.07.1944 [5] |

[3] Vom Stationsarzt angegebene Todesursache – Gesichtsrose – nicht plausibel. Behandlungsversuche erst Tage später – post mortem dokumentiert

[4] Störende Kranke, nachts unruhig / mobil, starb kurz nach Aufnahme

[5] Patientin wurde – was ungewöhnlich ist – mehrfach geröntgt, zuletzt im Mai 1944 o.B. 2 Monate später an Lungen-TBC verstorben

### Nach Aktenlage scheint ein natürlicher Tod plausibel

| Vorname | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag      |
|---------|-------------|-------------|----------------|----------------|
| Martin  | 33          | 03.02.1943  | Landsberg      | 14.10.1944 [6] |
| Ulrich  | 47          | 23.02.1944  | Landsberg      | 09.03.1944 [7] |

[6] starb an Status epilepticus, mit EKT dagegen behandelt, Patient hat bis wenige Wochen vorher bei einer Firma gearbeitet

[7] Starb an Hirnabszess, ernsthafte Behandlungsversuche dokumentiert, Klient war als Angestellter beschäftigt.

## Todesfälle von Landsberger Bürgern in Eglfing-Haar ab August 1941 – August 1945

### Im Hungerhaus verstorben und in der Akte Hinweis auf Abmagerung

| Vorname | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag      |
|---------|-------------|-------------|----------------|----------------|
| Georg   | 58          | 08.04.1941  | Penzing        | 10.11.1943     |
| Karl    | k.Angabe    | 27.09.1930  | Utting         | 18.05.1944     |
| Maria   | 24          | 11.12.1939  | Eresing        | 06.03.1943     |
| Maria   | 34          | 23.03.1940  | Landsberg      | 11.07.1944     |
| Anna    | 39          | 19.04.1905  | Diessen        | 23.08.1945     |
| Maria   | 31          | 02.12.1941  | Bischofsried   | 26.04.1945 [1] |

### Innerhalb von 10 Tagen nach Aufnahme verstorben [2]

| Vorname | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag  |
|---------|-------------|-------------|----------------|------------|
| Josefa  | 63          | 28.07.1941  | Diessen        | 01.08.1941 |
| Pauline | 76          | 04.08.1941  | Diessen        | 08.08.1941 |
| Ludwig  | 39          | 22.12.1943  | Landsberg      | 30.12.1943 |
| Johanna | 64          | 11.05.1943  | Landsberg      | 20.05.1943 |

### Nach Aktenlage ergeben sich deutliche Verdachtsmomente für eine Krankentötung

| Vorname | Sterbealter | Aufnahmetag | Heimatgemeinde | Sterbetag     |
|---------|-------------|-------------|----------------|---------------|
| Simpert | 21          | 09.05.1942  | Diessen        | 24.10.1942[3] |
| Moritz  | 77          | 27.10.1942  | Landsberg      | 11.01.1943[4] |
| Markus  | 24          | 16.11.1937  | Penzing        | 19.02.1943[5] |
| Julia   | 50          | 08.05.1943  | Denklingen     | 21.09.1944[6] |

[1] Patientin stammte nicht aus dem Landkreis Landsberg, lebte aber vor Anstaltsaufnahme im Wanderhof Bischofsried / Gemeinde Diessen

[2] 2 Personen starben bereits nach 4 Tagen. 2 Personen waren ausdrücklich als gemeingefährlich eingeschätzt worden

[3] Am 10.9.1942 TBC-Bazillen nicht nachweisbar, am 24.10.1942 angeblich an Lungen u. Darm-TBC verstorben

[4] Ende Dezember 1942 als sehr unruhig, störend, gewalttätig beschrieben, dann schneller Verfall

[5] Meldebogen in Akte mit + / Essensdiebstähle erwähnt. Bei Aufnahme körperlich gesund und wohlgenährt

[6] Tod aus der Krankengeschichte nicht erklärbar, keine Behandlungsversuche, starke Abmagerung, angeblich an TBC verstorben, bei Aufnahme (Verlegung aus Krankenhaus Schongau – wurde keine TBC erwähnt

**Nach Aktenlage scheint ein natürlicher Tod plausibel**

| <b>Vorname</b> | <b>Sterbealter</b> | <b>Aufnahmetag</b> | <b>Heimatgemeinde</b> | <b>Sterbetag</b> |
|----------------|--------------------|--------------------|-----------------------|------------------|
| Michael        | 78                 | 07.06.1943         | Diessen               | 20.01.1944       |
| Wendelin       | 84                 | 05.05.1943         | Landsberg             | 23.12.1943       |
| Leonhard       | 74                 | 14.05.1944         | Utting                | 26.07.1944       |

**Es gibt keine Akte bzw. aus der Akte lässt sich nur schwer eine Einschätzung treffen. Allein die hohe Anzahl der Verstorbenen läßt vermuten, dass darunter auch Personen sind, deren Tod nicht natürlich war. Zum Vergleich: Von 1920-1939 verstarben insgesamt nur 11 Männer aus dem Landkreis Landsberg in Eglfing Haar.**

| <b>Vorname</b> | <b>Sterbealter</b> | <b>Aufnahmetag</b> | <b>Heimatgemeinde</b> | <b>Sterbetag</b> |
|----------------|--------------------|--------------------|-----------------------|------------------|
| Georg          | 58                 | 01.09.1941         | Thaining              | 06.03.1942       |
| Karl           | 40                 | 26.03.1941         | Geltendorf            | 06.03.1942       |
| Josef          | 49                 | 18.04.1939         | Weil                  | 20.06.1942       |
| Xafer          | 71                 | 27.09.1924         | Denklingen            | 09.10.1942       |
| August         | 40                 | 14.07.1942         | Hofstetten            | 24.10.1942       |
| Karl           | unbekannt          | unbekannt          | Prittriching          | 06.11.1942       |
| Benno          | 39                 | 27.08.1918         | Prittriching          | 20.11.1942       |
| Max            | 57                 | 15.09.1943         | Diessen               | 19.11.1943       |
| Anton          | 25                 | 20.03.1941         | Landsberg             | 25.04.1944       |
| Lorenz         | 31                 | 11.10.1920         | Schondorf             | 10.07.1944       |
| Agathe         | 30                 | 18.03.1940         | Diessen               | 08.06.1942       |
| Anna           | 37                 | 09.04.1941         | Holzhausen            | 02.05.1945 [1]   |
| Adam           | 45                 | 11.06.1943         | Landsberg             | 20.01.1944       |
| Georg          | 67                 | 27.11.1924         | Egling                | 11.06.1944       |
| Julie          | 66                 | 04.08.1941         | Diessen               | 12.07.1944       |

[1] Holzhausen Landkreis Landsberg, unklar ob Holzhausen a.A. oder bei Igling

in Fällen, in denen die Unterbringung der Landarbeiterinnen allzu mangelhaft schien, Anlass genommen, die Arbeitgeber-entgegen bestehender Vorschriften- auf eine menschenwürdigere Behandlung hinzuweisen.

Was unsere Arbeit hinsichtlich der Bekämpfung von "Erbkrankheiten" betraf, haben bei anderweitiger Unterbringung körperlich kranker oder geistig schwacher Kinder und Erwachsenen jeweils größte Vorsicht angewandt als von dem oft plötzlichen Ableben solcher Anstaltsinsassen bekannt wurde. Bei einer notwendigen Weggabe des Kranken wurden nur streng konfessionelle Anstalten empfohlen. In dem Falle einer von dem sog. "Reichsausschuß zur Erfassung erb- und anlagebedingter schwerer Leiden" befohlener Einweisung eines Kindes ( [redacted] von Dießen), wurde von uns auf Drängen dieser Stelle bewusst eine günstigere Beurteilung abgekehrt um weitere Massnahmen zu verhindern. Da jedoch in vielen Fällen größte Vorsicht in der Arbeit angewandt werden musste, wurde in genanntem Falle die Mutter nicht über den Grund der Ablehnung dieser dringlich verlangten Einweisung unterrichtet.

Bei der von uns verlangten Zusammenarbeit mit der NSV gestalteten sich die Verhältnisse immer schwieriger, als diese neben der ihr zustehenden wirtschaftlichen Fürsorge sich immer mehr in unser Arbeitsgebiet der Gesundheitsfürsorge hineindrängte. So bestimmte sie in der Säuglingsfürsorge die Einrichtung von Säuglingsberatungsstellen und liess durch ihre NS-Schwester Hausbesuche vornehmen, in der Tuberkulosefürsorge führte sie nicht nur die wirtschaftliche Betreuung durch, sondern bekümmerte sich auch um die uns allein zustehende Arbeit innerhalb der betroffenen Familien. In der Jugendfürsorge und Pflanzkinderaufsicht wurde ebenfalls immer wieder versucht Einfluss zu gewinnen um die durch uns nicht gewährleistete Beeinflussung der Jugend im nat. soz. Sinne durch NS-Schwester vorzunehmen. Die Schwierigkeiten bei den hierbei immer wieder auftretenden Überschneidungen und der Doppelarbeit waren insofern sehr beträchtlich, als die Macht von vornherein auf der Gegenseite lag.

Um jedoch nicht die eigene Arbeit immer mehr aus den Händen zu verlieren und da offenes Vorgehen, wie es in dem Falle der Gesundheitspflegerin Gohl versucht wurde, nur doppelten Druck auslöste, hielten wir es für das einzig Richtige durch erhöhte Arbeitsleistung und Zuverlässigkeit in der Arbeiterledigung möglichst wenig sog. "Lücken" entstehen zu lassen, die Ursache zu gesuchten Beanstandung und Wegnahme des Arbeitsgebietes durch die NSV zur Folge gehabt hätten.

Da jedoch die Gegenseite trotz allem wahrscheinlich nicht umhin konnte unsere Arbeitsleistung anzuerkennen, hat sie sogar versucht uns zu einem Übertritt in ihre Dienststelle zu bewegen. Es darf hier wohl gesagt werden, dass wir damit am einfachsten allen Schwierigkeiten hätten ausweichen können, wenn wir uns zu einem Übertritt in die NSV-Dienststelle hätten entschliessen können. Damit wären wir zugleich sehr wahrscheinlich auch nicht in die Lage gekommen in die Partei eintreten bzw. eine Arbeit im Gesundheitsdienst der NS übernehmen zu müssen. Dies darf insofern mit Sicherheit angenommen werden, als die bei der NSV tätigen Volkspflegerinnen nur zu einem geringen Prozentsatz zum

Staatsarchiv München  
SpkA K 3094: D [redacted] Threse

Aussage einer Gesundheitspflegerin aus Landsberg, die belegt, dass die Krankentötungen zumindest im Gesundheitsamt bekannt waren